

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Sonnabend den 9. März 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle rückständigen Gemeinde- und Kirchenanlagen bis mit Ende 1900 sind

spätestens den 15. März d. J. an den Ortsfeuerwehreinnehmer Herrn August Schöne Nr. 94 zu entrichten, im Unterlassungsfalle hat man das Weitere zu gewärtigen. Bretinig, am 5. März 1901.

Der Gemeinderat
durch: Koch, Gem.-Vorstand.

Attentat auf den Kaiser.

Bremen, 6. März. Während der Fahrt vom Ratskeller nach dem Bahnhofe wurde nach dem Kaiserlichen Wagen von einem sofort verhafteten angeblichen Arbeiter Namens Dietrich Weiland ein Eisenstück geworfen, wovon der Kaiser angeblich an der Wange leicht getroffen sein soll. Der Kaiser setzte die Fahrt ohne Unterbrechung fort. Weiland ist Epileptiker und giebt verworrene Antworten.

Bremen, 7. März. Nach der „Weser-Zeitung“ wurde der Kaiser von dem gegen ihn geschleuderten Eisenstücke auf der Wange unter dem rechten Auge getroffen, konnte aber nicht schwer verletzt sein. Denn Se. Majestät, welche auf der ganzen Fahrt nach dem Bahnhofe dem neben ihm sitzenden Bürgermeister Schulz gegenüber nichts darüber äußerte, wurde erst auf dem Bahnhofe von den Herren seines Gefolges auf die blutende Wunde aufmerksam gemacht. Der junge Mensch, der die That verübte, geriet unter die Pferde der hinter dem Wagen reitenden Leibjäger; er wurde vom Publikum ergriffen, von der Polizei weggenommen und nach dem Stadthause gebracht. Bei seiner Vernehmung verfiel er wiederholt in Krämpfe, war aber in Zwischenräumen vernunftfähig. Ueber den Beweggrund der That gab er keine Auskunft. Daß er zu epileptischen Krämpfen neigt, scheint ein Arzneimittel zu beweisen, das er bei sich führte.

Berlin, 7. März. Der Kaiser ist heute Morgen 8 Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 7. März. Der Kaiser hat in der rechten Gesichtshälfte eine 4 cm lange, über das Jochbein verlaufende Wunde, die bis auf den Knochen bringt. Die Wunde, die die Beschaffenheit einer gequetschten hat, blutet wenig und wurde ohne Naht durch Verband geschlossen. Se. Majestät haben die Nacht leidlich verbracht, sind frei von Kopfschmerzen und bei gutem Allgemeinbefinden.

Vertilgung des Sächsischen.

Bretinig. Am Sonntag fand in der Turnhalle in Neustadt die Gauvorturner-Versammlung des Meißner Hochland-Turnganges statt. Vormittags 10 Uhr begann das Turnen durch Aufmarsch, dann folgten Stabübungen und Geräteturnen in 10 Riegen, woran sich 96 Vorturner beteiligten. Die Vorturner stellten die dortige Vereine. Die Übungen, welche alle sehr ergaft ausgeführt wurden, hatten trotzdem noch eine scharfe Kritik auszuhalten. Die Beurteiler hatten die Vereine Schandau, Königstein, Hohnstein, Pulsnitz, Wehrsdorf, Wiltzen, Schmölln, Garthau und Pulsnitz gestellt. Nach eingemommenem Mittagmahl folgten die Beratungen, woraus besonders hervorzuheben ist, daß über das im Sommer abzuhaltende Bergfest der Gauvorturner bestimmen soll. Als Ort der nächsten Gauvorturner-Versammlung wurde Sebnitz gewählt. Bei der Neuwahl wurden alle Aemter-Inhaber wiedergewählt.

Infolge Abgabe von Ergänzungsmannschaften an das in Ostfriesland befindliche III. Seebataillon können sich tropen dienstfähige dreijährig-Freiwillige zum sofortigen Eintritt beim Kommando des II. Ersatz-Seebataillons in Wilhelmshaven unter Vorlage eines auf drei Jahre lautenden Meldebescheins, der von

der königl. Amtshauptmannschaft zu erlangen ist, melden.

Kamen z. Der Soldat Ranisch der I. Kompanie des 178. Regiments ist am 7. Tage nach seiner eigenmächtigen Entfernung von seinem Truppenteile in Deuben bei Dresden aufgegriffen und an das hiesige Garnison-Kommando eingeliefert worden. Dasselbe hat den Flüchtling darauf an das Gericht der 3. Division Nr. 32 in Dresden überführt.

Dresden, 7. März. Heute früh gegen 8 Uhr ist der Dachdeckergehilfe Schöder von einem Grundstücke abgestürzt und verstorben. — Am Donnerstag sprang ein 16 Jahre alter Arbeiter von der Karolabrücke im Prieknitzgrunde herab und trug so schwere Verletzungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Der erste diesjährige Dresdner Jahrmarkt findet am 18. und 19. März statt.

Se. Majestät der König haben am 2. Februar dieses Jahres geruht, nachgenannten Offizieren und Mannschaften der Marine, welche an den Kämpfen vor Taku und Tientsin teilgenommen haben, Ordensauszeichnungen zu verleihen, und zwar: dem Viceadmiral Wendemann das Großkreuz des Albrechtsordens mit der Kriegsdecoration, dem Oberleutnant z. S. Hoffmann-Lamatsch Edlen von Wassenstein von S. M. S. „Itis“ das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Kriegsdecoration, den Oberleutnants z. S. Regel von S. M. S. „Gefion“ und von Wolf von S. M. gr. Kreuzer „Gertha“ das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens mit der Kriegsdecoration und dem Maschinistenmaat Paul Stemmler, den Obermatrosen Richard Kaiser und Hugo Köhler, dem Oberheizer Arno Heinze und dem Matrosen Paul Schmidt, sämtlich vor S. M. S. „Itis“, das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Kriegsdecoration.

Abtau. Der im Hause Döhlestraße 30 wohnhafte Arbeiter Wenzel Knute hat am Dienstag früh gegen 3 Uhr seine 3 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren durch Hamerschläge ermordet. In gleicher Weise hat Knute auch seine Ehefrau und ein weiteres Kind, ein Mädchen im Alter von 10 Jahren, ermordet wollen. Erstere erhielt so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transporte nach dem Luisenhaus gestorben ist, dagegen scheint das Leben des Mädchens gesichert zu sein. Der Mörder wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Der ehemalige sächsische Hauptmann Karl Damman hat in Amerika in der Nähe von Milwaukee seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Er stand in Zittau in Garnison und hatte dort irgend einen fatalen Handel, der ihn zwang, seinen Abschied zu nehmen. Vor zwei Jahren kam er dann nach Amerika, wo es ihm alsbald glückte, in Milwaukee eine Anstellung zu finden. Aber er verlor diesen Posten und vermochte keinen anderen dafür zu finden. Nachdem er alles, was er noch an Wertsachen besaß, verkauft oder verpfändet hatte, beschloß er sein eigenes Ende.

Als ein Kuriosum ging dieser Tage die Mitteilung durch die Zeitungen, daß sich

die Gemeinde Voigtlaube bei Glauchau aus Sparsamkeitsrücksichten keinen Nachwächter leistet, daß vielmehr der Wachdienst allnächtlich von den Ansfässigen und den verheirateten Unanfsässigen abwechselnd ausgeübt wird. Das Gleiche ist in den vogtländischen Gemeinden Oberwürschütz und Tirschenhof der Fall. Wer sich von einer solchen Nachtwache befreien will, hat 75 Pfg. Ablösung zu bezahlen, welche dann der Stellvertreter, an denen niemals Mangel ist, erhält. Die Tirschenhofer üben diesen Sicherheitsdienst offenbar mit Lust und Liebe aus; sie veranstalteten jüngst im Ortsgasthofe sogar einen fribelen „Nachtwächterball“.

Am 4. März fiel ein Schulknabe von Cosmannsdorf beim Abstoßen von Eisschollen in der Nähe der Klligischen Restauration in Hainsberg in die jetzt hochanggeschwollene Weiseritz und wurde von den Fluten fortgerissen. Durch die Hilfsrufe zweier Frauen wurde der Fabrikarbeiter Hode aus Rabenau darauf aufmerksam. Derselbe schwamm dem Knaben sofort nach und brachte ihn glücklich wieder ans Land.

Deutsche und russische Waffenbrüder in China. Man schreibt aus Plauen i. V.: Der vor kurzem aus China zurückgekehrte Feuermannsmaat Raitmaier veröffentlicht in der „Neuen Vogll. Ztg.“ persönliche Erinnerungen von Erlebnissen im fernem Osten, namentlich während des Krieges in China, die das Verhältnis der deutschen und der russischen Soldaten als ein durchaus kameradschaftliches darstellen. Höchst bezeichnend dafür ist folgende ergötzliche Szene, die sich auf der Eisenbahnfahrt von Taku nach Tientsin abgespielt hat. Raitmaier erzählt: „Ich stieg in ein Coupee 2. Klasse und kam zwei Russen gegenüber zu sitzen. Raum hatte ich Platz genommen, als mich auch schon der Eine etwas argwöhnisch anschaute und fragte: „English sailor?“ („Bist Du ein englischer Seemann?“) Ich schüttelte den Kopf und erwiderte: „No german.“ („Nein, ein Deutscher.“) Die Wirkung meiner Worte war eine überwältigende, beide Russen sprangen auf und riefen ein über das andere Mal in einem besser gemeinten als korrekt klingenden Deutsch: „Is sich gut, daß Du bist ein deutsches Mann, komm her Du gutes deutsches Mann, mußt trinken mit Freund Deiniges, mit russisches Waffenbrüder“, und zwei wohlgeflachte Wutflasken wurden mir gereicht. Als ich auch beiden mit kräftigem deutschen Seemannszuge Bescheid that, kannte ihre Freude keine Grenzen, stürmisch umarmten sie mich und küßten mir schmutzend Backen und Mund. Munter kreiste die Flasche, gute, selbstgedrehte russische Cigaretten sorgten für den nötigen Dampf und immer höher stiegen die Wogen der Begeisterung. Reibisch beobachtete ein amerikanischer Seemann das Treiben, und wohl unabsichtlich — ich hatte es gar nicht einmal bemerkt — warf er mir nicht gerade freundliche Blicke zu, als auch schon einer meiner neugewonnenen Freunde aufsprang und dem Bruder Jonathan mit nicht mißzuverstehender Geberde bedeutete, daß hier eine Waffenbrüderschaft auf Leben und Tod geschlossen sei. Mit einiger Mühe beruhigte ich die wackeren Kämpen.“ Russen,

Deutsche und Franzosen kamen sehr gut miteinander aus, namentlich die Russen und die Deutschen, dagegen sympathisierten die Mannschaften dieser drei europäischen Mächte durchaus nicht mit den Söhnen Albions. Die Japaner blieben meist für sich.

Ein Opfer der jetzigen überaus ungünstigen Verhältnisse im Bauwesen und auf dem Geldmarkte scheint der Bauunternehmer R. in Dresden mit seiner Frau geworden zu sein, die beide Gift nahmen und unter großen Qualen im Krankenhause verstarben.

Im Begriffe, sich das Leben zu nehmen, vom Tode ereilt zu werden, dieses Geschick hatte der 52 Jahre alte Tischler Stumpf in Gera. Er war auf den Heinerberg hinausgegangen, hatte einen Strick um eine Kiefer geschlungen und eine Schlinge gezogen, die wahrscheinlich seinen Kopf aufnehmen sollte. Diesen Entschluß hat er jedoch nicht ausführen können. Neben dem Baume liegend, wurde er tot aufgefunden. Er war erfroren.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Privatmannes Herrn Karl August Mey ist der Stadt Leipzig ein Vermächtnis von 6000 Mark zugefallen, das zur Verschönerung der Stadt verwendet werden soll. Der Rat beschloß, davon die Anlagen um das künftige Richard Wagner-Denkmal zu bestreiten.

Da der Bau der Kaserne in Leipzig für eine Eskadron Jäger zu Pferde vom Reichstage abgelehnt worden ist, wurde für die Unterbringung der Truppen die Errichtung von Baracken in Aussicht genommen, und zwar in der Nähe der Möckernschen Kaserne.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Deuli: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst in B. mit heiligem Abendmahl, Beichte 4 1/2 Uhr. Anmeldung bis Sonnabend Abend.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. Deuli: Früh 1/2 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 15. März: Nachm. 3 Uhr: Passionsandacht.

Getauft: Arno Richard, S. d. Gutsbes. August Alwin Großmann in Frankenthal Nr. 63. — Alwin Johannes, ein unehelicher Sohn aus Bretinig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Minna Sibby, T. d. Bandfabrikanten Friedrich Adolf Gebler 133. — Ella Margarethe, T. d. Bäckermeisters Armin Martin Reeh 221 e. — Joa Martha, T. d. Fabrikarbeiters Friedrich Julius Leuthold 139 d. — Minna Ella, T. d. Zigarrenarb. Bernh. Reinhard Schöne 187 n.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedr. Fürchlegott Schöne, Schneidermstr., Ghemmer 316 b. 64 J. 9 M. 23 T. alt. — Jda Emilie geb. Schöne, Ehefrau d. Fabrikarb. Louis August Hugo Wegmann 296, 39 J. 1 M. 21 T. alt. — Wella Hilba, T. d. Brauers Karl Gustav Schaller 57 e, 1 J. 6 M. 17 T. alt. — Emma geb. Bunzel, Ehefrau des Handelsgärtners Christian Friedrich Wilhelm Osterwald 1871, 33 J. 9 M. 17 T. alt. — Agnes Helene geb. Schöne, Witwe d. Fabrikbes. Carl Gottlob Großmann 114, 70 J. 6 M. alt.